



Goldiland

Kirchweg 70
5415 Nussbaumen
www.goldiland.ch

Kindertagesstätte

Pädagogisches Konzept Säuglings- und Kleinstkindergruppe

Datum: 1. August 2020

*„Sage es mir und ich werde es vergessen.
Zeige es mir und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun und ich werde es können.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Unsere Grundhaltung	3
3. Bildungsbereiche.....	3
4. Tagesablauf.....	4
5. Raumgestaltung und Spielmaterial	4
6. Angebote für die Kinder.....	5
7. Ernährung.....	5
8. Schlaf und Erholung	6
9. Pflege	6
10. Bezugspersonen auf der Gruppe	6
11. Zusammenarbeit mit den Eltern	7
12. Eingewöhnung und Umgewöhnung	7

Pädagogisches Konzept Säuglinge und Kleinstkinder

1. Einleitung

Im vorliegenden Konzept werden die Schwerpunkte und Handlungsgrundsätze der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätte (Kita) im Chinderhuus Goldiland dargelegt. Mit einer professionellen Arbeit möchten wir unsere Aufgabe als familienergänzende Betreuungseinrichtung wahrnehmen. Das Konzept wird jährlich überprüft, und je nach Bedarf ergänzt oder angepasst. Unsere Räumlichkeiten bilden eine perfekte Grundlage, um die Kinder unterschiedlichsten Alters miteinander in Kontakt zu bringen. Wir begegnen den Kindern mit Respekt sowie Wertschätzung und geben ihnen Raum und Unterstützung, um ihre Persönlichkeit individuell zu entwickeln.

Bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahrs betreuen wir die Kinder in der Säuglings- und Kleinstkindergruppe. Dort erhalten die Säuglinge eine intensive, liebevolle Betreuung nach den aktuellsten Erkenntnissen der Säuglingsbetreuung. Die Kleinstkinder werden ebenfalls entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen in diesem geschützten Rahmen liebevoll betreut und behutsam auf den Wechsel in die grössere Kleinkindergruppe vorbereitet.

Die Säuglings- und Kleinstkindergruppe bietet insgesamt 11 gewichtete Plätze pro Tag. Davon belegt ein Kind unter 18 Monaten 1 ½ Plätze, ältere Kinder belegen 1 Platz.

2. Unsere Grundhaltung

Die Säuglings- und Kleinstkinderbetreuung erfordert viel Nähe und Zuwendung und ist eine wunderbare Aufgabe mit sehr viel Verantwortung. Im Chinderhuus Goldiland sind wir uns dessen bewusst und bilden uns daher in diesen Bereichen stetig weiter.

Die Kinder gehen in der Kita viele neue Beziehungen mit den verschiedenen Betreuungspersonen ein. Die Eltern sind und bleiben aber selbstverständlich immer die wichtigsten Bezugspersonen im Leben des Kindes.

Bereits ab dem Säuglingsalter ist jedes Kind ein Individuum mit eigener Persönlichkeit. Wir akzeptieren dies und gehen auf jedes Kind individuell ein.

Die Kinder nehmen ihr Umfeld schon sehr früh mit all ihren Sinnen wahr. Durch ihre Feinfühligkeit spüren sie jegliche Art von Veränderung wie z.B. Emotionen von anderen und reagieren entsprechend darauf.

Auch Säuglinge haben schon ein Recht auf Selbstbestimmung. Daher gestalten wir unseren Alltag bewusst nach den Bedürfnissen der Kinder. Durch das Beobachten und Erkennen individueller Bedürfnisse und gleichzeitigem reflektieren dieser, können wir den Kindern einen angemessenen Rahmen für eine optimale Entwicklung bieten. Dabei ist uns die Selbständigkeit sehr wichtig. Wir geben den Säuglingen und Kleinstkindern den nötigen Raum, sich selbst entfalten zu können.

3. Bildungsbereiche

Wir arbeiten bildungsorientiert und bieten den Kindern einen qualitativ optimalen Rahmen, um ihre eigenen Fähigkeiten im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich zu erkennen und zu entwickeln. Auf den nachfolgenden Bildungsbereichen basieren unsere täglichen Angebote für die Kinder wie auch unsere Raumgestaltung:

- Soziales
- Kommunikation, Medien
- Körper, Motorik, Wahrnehmung
- Natur, Umwelt, Kultur
- Ernährung, Gesundheit
- Mathematik, Technik, Experimente
- Kunst, Gestaltung, Musik

4. Tagesablauf

Unser Tagesablauf auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Verpflegung, Wickeln und Körperpflege, Schlaf und Spiel richten sich nach dem persönlichen Rhythmus jedes einzelnen Kindes. Wo immer möglich integrieren wir die Säuglinge in die Gemeinschaft der älteren Kinder, sorgen dabei aber für die nötige Ruhe.

07:00	Das Chinderhuus öffnet
07:00 - 09:00	Die Kinder werden empfangen und ins Freispiel begleitet
07:15 - 08:15	Frühstücksangebot für die Kinder die möchten
07:00 - 12:00	Im Laufe des Vormittags: individuelle Körperpflege, Schlafen und Säuglingsverpflegung, Spielangebote nach individuellem Rhythmus und Entwicklungsstand (drinnen oder draussen)
Zwischen 9:00 - 9:30	Gemeinsames z'Nüni essen
11:15	Mittagessen für die grösseren Kinder
12:00	Mittagsschlaf für die grösseren Kinder
12:00 - 18:30	Im Laufe des Nachmittags individuelle Körperpflege, Schlafen und Säuglingsverpflegung, Spielangebote nach individuellem Rhythmus und Entwicklungsstand (drinnen oder draussen)
15:45	Gemeinsames z'Vieri essen
16:15 - 18:20	Individuelle Abholung der Kinder, Austausch zwischen Betreuungspersonal und Eltern, freies Spiel
18:30	Das Chinderhuus schliesst

5. Raumgestaltung und Spielmaterial

Die Säuglings- und Kleinstkindergruppe hat drei eigene Räume zur Verfügung. Dazu kommen die Räume, welche für die gemeinsame Nutzung aller Gruppen offen stehen. Zu diesen gehören die Bewegungs- und Gestaltungsräume im Annex und die Aussenräume (Garten und Innenhof). Ein direkter Zugang zur Kleinkindergruppe ist ebenfalls möglich.

Weil schon Säuglinge Individuen mit einer eigenen Persönlichkeit sind, geben wir ihnen möglichst viel Raum zur Entfaltung und zur optimalen Entwicklung. Wir gestalten den Alltag wie auch die Räume nicht nur nach den Anforderungen der Betreuung, sondern vor allem nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Einrichtung bietet viele Möglichkeiten, in sicherem Rahmen selbständig zu entdecken, zu lernen und zu erforschen, ohne die Kinder mit Reizen zu überfluten.

Bei der Wahl der Spielmaterialien legen wir besonderen Wert auf Qualität. Aus diesem Grund bevorzugen wir Spielmaterialien aus Holz. Auf Plastik versuchen wir wann immer möglich zu verzichten. Ein für die Kinder sehr interessantes Spielmaterial ist das wertfreie Material, da es den Kindern vielfältigste Möglichkeiten zum freien Spielen ohne Einschränkungen bietet.

Das gesamte angebotene Spielmaterial der Gruppe ist für die Kinder auf greifbarer Höhe und somit selbständig erreichbar. Sie dürfen jederzeit selber entscheiden, was sie zum Spielen wählen. Wir passen das Spielangebot den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an.

6. Angebote für die Kinder

Die Spielangebote auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe werden nach den kindlichen Bedürfnissen geplant und gestaltet. Wir wählen Material, Raum und Angebote nach dem Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder und bieten ihnen Zeit zum Entdecken und individuellen Entfalten.

Bei der Gestaltung der Angebote berücksichtigen wir die einzelnen Bildungsbereiche und tauschen unsere Spielmaterialien monatlich aus, dabei steht jeweils abwechselnd ein neuer Bildungsbereich im Zentrum. Nebst dem Aufenthalt in den Räumlichkeiten, messen wir auch dem Aufenthalt im Freien eine grosse Bedeutung zu. Aus diesem Grund begeben wir uns auch mit den Kleinsten mindestens einmal am Tag nach draussen und nutzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten von Garten und Innenhof, Spaziergängen wie auch der Nutzung von Spielplätzen in der Umgebung.

Zu Beginn nimmt ein Säugling seine Umgebung hauptsächlich oral wahr. Diese Art zu erkunden unterstützen wir mit interessanten Oberflächen und abwechslungsreichen Spielmaterialien. Aber nicht nur die orale Wahrnehmung ist von grosser Bedeutung, die Welt wird mit allen Sinnen erkundet. Durch gezielte Angebote werden diese angeregt, die Kinder dürfen entdecken und experimentieren. Dabei lernen sie durch eigene Erfahrungen, wie Dinge funktionieren.

Im Laufe des ersten Lebensjahrs werden die Kinder zunehmend mobiler und versuchen vieles über die Nachahmung zu erlernen. Auch die Handlungen von Betreuungspersonen werden gerne durch die Kinder aufgenommen, aus diesem Grund ist für uns eine bewusste und positive Vorbildfunktion von zentraler Bedeutung.

Den älteren Kindern bieten wir ebenfalls spezielle Angebote entsprechend ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand an. Dabei sind die älteren Kinder für die Säuglinge gleichzeitig auch Vorbilder und die Jüngsten können Vieles von ihren älteren „Gspändli“ lernen. Uns ist der offene Austausch zwischen den Kindern der Säuglings- und Kleinstkindergruppe und der Kleinkindergruppe sehr wichtig, daher machen wir regelmässige Besuche bei den „Grossen“ oder auch umgekehrt. Dabei sehen wir jede Situation im Alltag eines Kindes als ein Lernfeld und eine Lerngelegenheit. Nur durch Selbsterfahrung lernt das Kind, seine Welt zu verstehen.

Während der Zeit auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe wird für jedes Kind ein Portfolio geführt. Die Kinder helfen dabei je nach Alter tatkräftig mit. Ein Portfolio ist eine Dokumentation, die Entwicklungsprozesse der Kinder aufzeigen. Das Portfolio begleitet die Kinder während der gesamten Zeit in der Kita.

Wir feiern Feste wie Weihnachten und Ostern, die zu unserer Kultur gehören. Rituale haben bei uns einen grossen Stellenwert, da sie den Kindern Orientierung und Sicherheit vermitteln.

Auch die Geburtstage der Kinder sind für uns wichtig, gemeinsam mit allen anwesenden Kindern und Betreuungspersonen der Gruppe werden diese gefeiert.

7. Ernährung

Das Kind lernt täglich Neues dazu und zum Lernen braucht der Körper viel Energie. Diese nimmt der Körper unter anderem durch eine ausgewogene Ernährung auf. Beim Essen gehen wir auf den Rhythmus, die Gewohnheiten und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ein.

Für den Säugling sind in erster Linie die Muttermilch oder Folgemilch die wichtigsten Energielieferanten. Das Kind sollte schoppengewohnt sein, wenn es in die Kita kommt. Wer noch stillt, darf gerne abgepumpte Muttermilch mitbringen oder auch zum Stillen vorbei kommen. Die Breie werden von uns selber mit saisonalem Gemüse oder Obst zubereitet.

Beginnt das Kind vom Tisch zu essen, versuchen wir es behutsam an den Rhythmus der Kita zu gewöhnen. Das Essen sehen wir nicht nur als Aufnahme von Nahrung, sondern auch als ein Erlebnis und ein Lernfeld. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, das Essen mit allen Sinnen zu erfahren und selbständig zu essen. Dazu stehen den Kindern altersentsprechende Hilfsmittel zur Verfügung.

Das Essen soll in erster Linie ein positives Gemeinschaftserlebnis sein. Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Betreuungspersonen und den anderen Kindern eingenommen. Die Zusammensetzung der Mahlzeiten für die Kleinstkinder entspricht einer gesunden, ausgewogenen und saisonalen Ernährung. Wir motivieren die Kinder zum Probieren verschiedener Lebensmittel, zwingen diese aber nicht dazu. Ganz im Sinne

der Entwicklung der Selbständigkeit haben die Kinder bei uns die Möglichkeit sich das Essen auch selber zu schöpfen sobald sie dazu bereit sind. Der Menüplan ist für die Eltern an der Menütafel beim Haupteingang ersichtlich.

Nebst dem Mittagessen bieten wir auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe auch ein Z'Morgä, Z'Nüni und Z'Vieri an. Der Menüplan fürs Z'Vieri findet sich beim Eingang zur Gruppe.

Um eine gesunde Ernährung zu gewährleisten, verzichten wir nicht nur auf ein Dessert nach dem Mittagessen, sondern bieten auch im restlichen Verlauf des Alltags keine Süssigkeiten an.

8. Schlaf und Erholung

Der Schlaf ist neben dem Essen eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen. Besonders Säuglinge brauchen viel Schlaf, dabei werden Erlebnisse verarbeitet und der Körper bekommt wieder neue Energie für die nächste Wachphase.

Auch bei den Schlafgewohnheiten gehen wir auf individuelle Bedürfnisse ein. Nicht nur beim Schlafrhythmus, sondern auch bei der Schlafgelegenheit. Mit Matratze, Dondolo (Hängematte), Schlafnest und Kinderwagen bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, damit jedes Kind in seiner gewohnten Position schlafen kann.

Die Kinder werden in den Schlaf begleitet und Rituale von zu Hause werden so weit wie möglich übernommen. Auch Nuggi, Nuschi und andere persönliche Schlafbegleiter haben ihren festen Platz.

Auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe gibt es keine vorgeschriebenen Schlafenszeiten. Wir übernehmen den Rhythmus des Kindes, den es sich von zu Hause gewohnt ist.

Das Kind bestimmt seinen Schlafbedarf selbst und wird grundsätzlich nicht geweckt.

9. Pflege

Die Kinder sollen die Pflege spielerisch und als etwas Schönes erleben und nicht als Erfüllung einer Pflicht empfinden. Eine Wickelsituation ist ebenso wichtig für den Beziehungsaufbau wie jede andere Situation im Alltag. Aus diesem Grund nehmen wir uns für jedes Kind die nötige Zeit für die Pflege und verbalisieren dabei zusätzlich unsere Handlungen.

Nach Abklärungen mit Zahnärzten werden bei uns die neusten Erkenntnisse der Zahnpflege berücksichtigt. Diese besagen, dass Kleinstkinder nicht mehr als zwei Mal täglich die Zähne putzen sollen. So wird bei uns auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe darauf verzichtet die Zähne nach dem Mittagessen zu reinigen.

10. Bezugspersonen auf der Gruppe

Jedes Kind braucht die liebevolle Nähe einer Bezugsperson. In der Kita geben wir diese Nähe, halten aber auch professionelle Distanz. Dabei wird besonders berücksichtigt, dass den Kindern prinzipiell die Nähe gegeben wird, die sie selbst auch einfordern.

Die wichtigsten Bezugspersonen eines Kindes sind immer die Eltern. Im Säuglingsalter ist es darum wichtig, dass die Zahl der engeren Bezugspersonen nicht zu hoch ist. Die aktuelle Säuglingsforschung besagt, dass sich ein Säugling an etwa fünf engere Bezugspersonen binden kann. Geht ein Kind in die Kita, wird es nun aber von mehreren Personen betreut. Wie gehen wir mit diesem Wissen im Chinderhuus Goldiland um?

Um die Kinder nicht zu überfordern, arbeiten wir mit Hauptbezugspersonen. Zu Beginn sind dies zwei Personen, welche auch gemeinsam die Eingewöhnung durchführen. Erst nach und nach werden die anderen Mitarbeiterinnen in die Betreuung des Kindes miteinbezogen. Die Hauptbezugspersonen sind auch erste Ansprechpartner für die Eltern während der Zeit auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe. Weiter achten wir darauf, dass auch beim Aushelfen auf der Gruppe durch andere Mitarbeitende des Hauses möglichst immer die gleichen Personen eingesetzt werden. Ebenfalls bieten wir auf der Säuglings- und Kleinstkindergruppe grundsätzlich keine Schnuppertage für Schüler an.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine transparente Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Gerade bei Säuglingen wie aber auch bei Kleinstkindern ändern sich Bedürfnisse in kürzester Zeit was Veränderungen im Alltag mit sich bringt. Um eine bestmögliche Betreuung des Kindes zu gewährleisten, ist deshalb ein regelmässiger Austausch zwischen Hauptbezugsperson und Eltern notwendig. Wünsche, Anregungen und Fragen sind jederzeit willkommen. Für längere und vertiefte Gespräche vereinbaren wir gerne Termine mit den Eltern, damit wir den Rahmen und die nötige Zeit dafür zur Verfügung haben. Wir laden die Eltern zu jährlichen Standortgesprächen ein. Die Eltern dürfen sich jederzeit Ratschläge einholen und wir stehen auch gerne telefonisch zur Verfügung. Mit regelmässigen Eltern- Kind Anlässen wird der Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonen wie auch zwischen den Eltern untereinander gefördert.

12. Eingewöhnung und Umgewöhnung

Säuglinge und Kleinstkinder haben ein Recht auf eine angemessene und individuelle Eingewöhnung. Sie müssen sich an eine neue Umgebung mit vielen neuen Gerüchen, Geräuschen und Gesichtern gewöhnen. Dies sind für Säuglinge und Kleinstkinder sehr viele neue Eindrücke, die sie verarbeiten müssen. Deshalb ist eine schrittweise Eingewöhnung sehr wichtig. Wie die Eingewöhnung genau gestaltet wird, ist unserem *Eingewöhnungskonzept* zu entnehmen.

Ist das Kind bereit für den Wechsel auf die Kleinkindergruppe, findet ab dem 24. Lebensmonat in Absprache mit den Eltern die Umgewöhnung auf die Kleinkindergruppe statt. Durch das Konzept der „teilloffenen Arbeit“ stehen die Gruppen aber bereits schon früher im engen Austausch, was den Gruppenwechsel erfahrungsgemäss sehr vereinfacht. Das Kind wird intern von einer Betreuungsperson auf die Kleinkindergruppe begleitet. Dort wird das Kind an die neuen Bezugspersonen und die Kindergruppe gewöhnt. Der Wechsel findet ebenfalls schrittweise und individuell auf das Kind abgestimmt statt.